



Die Gute Nachricht – Sonntag, 5. Juni 2022

Eine Gute Nachricht von Pfarrer Jens Güntzel
(Gemeindepfarrer und Altenheimseelsorger Dekanat Hof)

Pfingsten – Gott schenkt uns seinen Heiligen Geist!

Liebe Leser und Leserinnen!

Immer wieder werden bei Umfragen auch kirchliche Themen erfragt. Kurz vor Ostern konnten wir hören, dass nur etwa 50 % wissen, dass wir da die Auferstehung Jesu feiern. Würden wir eine Umfrage starten, warum wir **PFINGSTEN** feiern, dann wüssten wohl noch weniger den Grund dafür. Liegt es vielleicht daran, dass man mit Pfingsten kein Geschäft wie mit Ostern oder gar mit Weihnachten machen kann? Pfingsten hat für viele Bundesbürger keine Bedeutung, außer vielleicht die, dass dann zwei Wochen Pfingstferien sind, die in den letzten Jahren viele zum Verreisen nutzten. Corona bedeutete für sie eine große Einschränkung, doch nun machen sich wieder viele auf den Weg in den Urlaub.

In der Apostelgeschichte heißt es in der Pfingstgeschichte:

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und sie wurden alle mit dem heiligen Geist erfüllt.

Das hatte Jesus ihnen vor seiner Himmelfahrt versprochen – er wird ihnen seine Kraft schenken. Und nun durften sie es erleben, die Jünger spürten die Kraft Gottes, den Heiligen Geist, wie einen Sturm, wie ein Feuer, das sie entfachte, sie begeisterte. Sie kamen aus dem Haus, in das sie sich bis dahin zurückgezogen hatten. Viele Menschen waren in Jerusalem wegen eines Festes versammelt, auch aus den Nachbarländern. Und die Jünger fingen an, in allen Sprachen von Gottes wunderbarem Wirken in Jesus Christus zu erzählen. Sie konnten diese Sprachen ohne sie gelernt zu haben, allein durch die Kraft des Heiligen Geistes. Das klang sicherlich sehr durcheinander und manche hielten sie für verrückt oder für betrunken.

Da ergriff Petrus das Wort. Petrus, der einfache Fischer, der das Predigen nie gelernt

hatte, erzählte von Jesus: was sie alles mit ihm erlebt hatten an Wunderbaren, wie er auf alle Menschen zugegangen ist und ihnen von der Liebe Gottes erzählte und sie auch lebte. Ja, er sprach auch von seiner Verurteilung und seinem Tod am Kreuz. Doch das war nicht das Ende Jesus, nach drei Tage ist er ihnen ja begegnet und sie konnten sich davon überzeugen, dass er auferstanden ist, dass Gott mächtiger ist als der Tod. Petrus erzählte und viele der Zuhörer ließen sich von der Begeisterung der Jünger anstecken. Etwa 3000 Leute wollten auch zu Jesus gehören und wurden an diesem Tag im Namen Jesu getauft - der Anfang der christlichen Kirche war gemacht. Darum feiern wir an Pfingsten den **Geburtstag der christlichen Kirche** und erinnern uns an die **Ausgießung des Heiligen Geistes**. Gott ist uns Menschen seitdem nahe durch seinen Heiligen Geist.

Ja, mit dem Heiligen Geist kann man kein Geschäft machen, Pfingsten wurde nicht vermarktet und darum ist vielen der Grund des Festes gar nicht bekannt. Aber dieser Geist Gottes ist unsere Lebenskraft, wenn wir mit Jesus Christus als unserem Herrn leben. Sein Geist gibt uns Kraft, wenn wir es alleine nicht schaffen, sein Geist schenkt uns den Mut, Versöhnung zu wagen, sein Geist macht unser Leben neu, sein Geist tröstet uns in unserer Not, sein Geist zeigt uns, wo wir auf falschen Wegen sind. Durch seinen Geist wirkt Gott auch heute in unserem Leben und in unserer Welt. Die Jünger haben es damals erfahren; und wenn wir uns nicht verschließen für seinen Heiligen Geist und Gott darum bitten, dann werden wir es auch heute erleben. Das wünsche ich Ihnen allen an diesem Pfingstfest und auch darüber hinaus. Gott mit Ihnen.

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt,
so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.
 2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein.
Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
 3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt.
Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.
- (Evangelisches Gesangbuch Nr. 564)